

# Beugnisse.

Winkler, Carl  
Dresden,  
Alteobriz 51

5  
Vor am 3. Oktober 1881 zu Stolpen  
geboren

Karl August Winkler

ist vom 14. Februar bis 21. September  
1898 bei der unterzeichneten Verwaltung,  
sowie als Vertreter tätig gewesen.

Winkler hat sich während seiner  
Tätigkeit für alle mich mit mora-  
lisch sehr gut gefügt, sondern sich auch  
bereits, seinen gesellschaftlichen Obliegen-  
heiten pünktlich und gewissenhaft nach-  
zukommen.

Stolpen am 3. November 1899.  
Der Stadtverwalter



Carl Winkler



# Zeugniß.

Vom Copisten  
Herrn

Karl August Winkler

won hier, welcher vom 26. September 1898 bis jetzt  
bei uns als Lehrer, sowie seit dem 12. Februar  
dieses Jahres auch als Protokollant beschäftigt  
worden ist, wird bei seinem freiwillig an  
folgenden Abgange hinsichtlich bezüglic, daß das  
selbe seinem Obliegenheiten immer treu und  
 gewissenhaft nachzukommen ist und sich gut  
geleistet hat.

Das Vorstands zu Sebnitz, den 30. Juni 1900

Herrn, Sebnitz, den 30. Juni 1900.



# Zeugniss.

Diebstahl Versicherung im vorerwähnten  
Fallen mit freier Kostung,

von  
Herrn Karl August Winkler

geboren am 3. October 1881 zu Helmzig

am 26. September 1898 bei Herrn Friedrich Kottwitz

als Kopist in Stellung sich begeben, nach erfüll-

tum 18 Schilling als Procollent verpflichtet worden

ist und in dieser letzten Eigenschaft zu Hilfsarbeiten

Arbeiten und Procoll. Aufnahmen beschäftigt

ist. Winkler ist ein Bau-, Arbeiter, Militär,

Requisitor, ferner, ein polizeiliches Malwesen und

selbstständig im Landbesitzgüter tätig ge-

sen, er hat alle seine Obliegenheiten nach bestem

Können und Bemühen erfüllt.

Sein ansehnliche Wissen ist bekannt,

und liegt es sehr im angemessenen Aufsehen

gegen Vergehen und Unthun.

Helmzig, den 4. Juni 1900



Otto Harbich

Stellv. Landrat in Sebnitz



# Zeugnis.

Herr

Karl August Winkler,

geboren am 3. Oktober 1881 in Lebnitz,  
ist bei seiner Gemeindevorstellung vom 2. Juli 1900 bis  
30. September 1901 als Kopist bez. seit 1. Juli 1902 als  
Gepäurere eingesetzt gewesen.

Gewisse hat ihn neben den Amtsvorbereitungen  
mit der Führung kleiner Gepäurerearbeiten und  
des gelegentlichen Meldewesens, ob und es hat dabei alles  
sollen Treue und Gehorsam, Pünktlichkeit und Gewissen-  
haftigkeit zu dem Tage gelangt. Und während sich die zu-  
gehörigen der Amtsvorbereitungen verhalten.

Durch sein misserfolgreiches an sich selbst verhalten ge-  
fügt.

Herr Winkler befindet sich seit dem Tage aus seiner  
Stellung, um seiner Meldepflicht zu genügen.

Lebnitz, am 30. September 1901.

Der Gemeindevorstand



Opelmann

1892  
Paul Winkler

mit Bezug, worüber in der Zeit vom 1. Juli 1900 bis zu Ende dess.  
Jahres mit mir bei der 4500 Linschen, verordneten Verwaltungsmittel  
bei Dresden, als expedient, richtig war, Erzeuger ist erst seinem Wunsch  
nach ist Herr Winkler als sehr fleißigen und gewissenhaften Beamten  
gesehen. Bei ihm übertragene Verwaltungsgeschäfte geht er mit der größten  
Pünktlichkeit und Genauigkeit aus. In der Hauptsache mit dem Publikum  
war der Umgang von allen Seiten befriedigt. In der Gemeindevorstellung  
stets Herr Winkler Gehörzeit sich mit allen Angelegenheiten der Verwaltung  
geschäftlich umtreiben zu müssen. Mit völliger Ueberzeugung kann ich den Gemeindevorstand  
als einen fleißigen und gewissenhaften Beamten bezeichnen.

Dresden, den 22. Juni 1903

Ludwig  
Gemeindevorstand  
seiner Gemeindevorstand in Dresden



# Führungs-Beugnis.

Der Feldwebel Karl August Winkler

geboren am 3<sup>ten</sup> Oktober 1881 zu Lebnitz, Kreis Freyden.  
Kreis Königsberg Sachsen

hat vom 25. Oktober 1901 bis 14. September 1903

bei der 1<sup>ten</sup> Kompagnie des 13. Infanterie-Regiments Nr. 178 gedient und sich während  
dieser Dienstzeit „ausgüt.“ geführt.

## Strafen:

a) Gerichtliche Strafen: Keine.

b) Disziplinar-Bestrafungen mit strengem Arrest:

Keine.

Kamenz, den 14<sup>ten</sup> September 1903

Hassler

Hauptmann und Kompagniechef.

Jahres

Karl August Vinkler,

geboren am 3. Oktober 1881 zu Lebnitz,  
wird auf sein Aussehen beim Aufsteigen des  
Autorenzweiges aus dem fünfzigsten Staatlichen Dienst  
vom 1. August, daß er seit 20. Januar 1904  
bei der Verwaltung zu Jena als Polizei-  
regiment in Stellung ist. In diesen Eigenschaften  
hat er die Polizeiregimentsverwaltung geleitet und alle  
Polizeifragen selbstständig erledigt. Außerdem  
war er mit Führung der Einsprüche, Melde-  
registen betraut. Die ihm übertragenen Auf-  
gaben hat er jederzeit willig und mit viel-  
fachem Fleiß erledigt, dabei wegen Fleiß an dem  
Vorzug gelangt und die vollste Zufriedenheit des  
Autorenzweiges erworben. Neben seiner sta-  
tutarischen Führung verdient sein Dienstverhältnis  
seine Befriedigung, sowie sein ruhiges, geordnetes  
sowie Aussehen besondern Lob.

Folgt seiner bewiesenen Fähigkeit  
wird man bei der Bekämpfung von Kassen bei  
solchen Kassenaufstellungen keine Leiden  
ihm in dieser Hinsicht zu lassen. Für die  
ihm die Aufstellung der Dienstverhältnisse



und die Führung der Bücher, und Kassa,  
materialien etc. Außerdem hat er an zwei  
Tagen von Arbeit von Markkassieren zu  
kosten.

Mit den besten Wünschen für  
sein ferneres Wohlbefinden wird ihm  
dieses

Zeugnis

ausgestellt.

Dohna, am 31. Dezember 1904.

Der Bürgermeister.

Jensidow.



# Zeugnis.

Lenne

Karl August Winkler,

geboren am 3. October 1881 zu Lebnitz, wird auf sein Ansuchen beim Ausscheiden des Dienstes, unter dem ihm die hiesigen städtischen Dienste gewährt sind, bestätigt, daß er seit 20. Januar 1904 bei der Stadtverwalt. zu Igna als Polizeicommissar in Stellung ist. In dieser Eigenschaft hat er die Polizeiverwaltung geleitet und alle Polizeifragen selbstständig erledigt. Außerdem war er mit Führung der Eingaben, Meldungsverfahren betraut. Die ihm übertragenen Arbeiten hat er jederzeit willig und mit vielem Eifer erledigt, dabei waren stets an dem Tage gelagt und die wolleste Zuverlässigkeit des Dienstverrichtenden vorgebracht. Neben seiner stät. Verdiensten ist ihm sein Dienstverhältnis und seine Leistungsfähigkeit, sowie sein ungestörtes, ganzes Aufsehen besondern Lob. Infolge seiner bewiesenen Fähigkeit kann



man bei der Werbung der besten besoldeten  
Kassenschriftstellers kein Bedenken, ihn in die  
selbe einzusetzen zu lassen. Hier liegt ihm nun  
die Aufstellung der Vermögensverzeichnisse und  
die Führung der Bücher, und Reklamations,  
sowie ob. Außerdem hat er an zwei Tagen  
der Woche den Marktschreibern zu unterstützen  
Mit den besten Wünschen für sein ferneres  
Wohlbeygehen wird ihm für seinen dieses

Zeugnis

ausgestellt.

Dohna, am 31. Dezember 1904.  
Der Bürgermeister  
(1903) Schminke.

In Übereinstimmung vorstehenden  
Abschrift mit dem Original beglaubigt

Dohna, am 3. März 1905.



Der Bürgermeister  
I. A.

Karl Schminke  
verpfl. Protokollant.

In Ansehung an das Zeugnis vom  
31. Dezember 1904 bezügle ich

Herrn  
Herrn Winkler

auf sein Ansuchen gese, daß er seit  
1. Oktober 1905 die Stelle des Stadt- und  
Marktassessors, Hauptrollenrat bekleidet und ihm  
in dieser Eigenschaft Gelegenheit geboten  
war, sich in allen Teilen der Finanz-  
wesen, wie auch der übrigen Verwaltung,  
genügend gründlich auszubilden.

Herr Winkler hat sich in jeder  
Beziehung das vollste Vertrauen und die  
größte Zufriedenheit meinerseits erworben  
und fällt ich ihm für die Übernahme  
einer selbständigen Stellung für wohl  
genügend.

Dohna, am 27. März 1912.

Der Bürgermeister  
Winkel.





Löbau, am 8. Dezember 1919.

Herr Karl W i n k l e r

war vom 1. April 1913 bis zum 15. August 1918 Gemeindevorstand von Oppach (Amtshauptmannschaft Löbau). Die Verhältnisse in der beinahe 3000 Einwohner zählenden Gemeinde waren nicht einfach, da mehrere größere Fabriken sich am Orte befinden und ein großer Teil der Bevölkerung aus Industriearbeitern besteht. Es ist Herrn Winkler gelungen, die Schwierigkeiten, die sich insbesondere in der Kriegszeit geltend machten, wo in der Textilindustrie große Arbeitslosigkeit einsetzte, soweit dies irgend möglich war, zu überwinden. Er hat sich als tüchtiger und gewandter Verwaltungsbegmter gezeigt und organisatorisches Geschick, insbesondere bei der Einrichtung der Lebensmittelverteilung und der Erledigung der sonstigen Kriegsaufgaben bewiesen. Er dürfte somit zweifellos die/fähigung besitzen, auch auf anderen Posten gutes zu leisten.

Die Amtshauptmannschaft.



*[Handwritten signature]*



Dresden. N. 6, den 11. Okt. 1911.

Lieben erfahre ich, dass sich Herr Gemeinde-  
vorstand Winkler in Tschachwitz um eine aus-  
wärtige leitende Stellung im Gemeindedienst  
bewirbt. So sehr ich seinen Weggang von Tschach-  
witz im Interesse der Gemeinde bedauern müßte,  
so ist es mir doch persönliches Bedürfnis, ihm  
einige empfehlende Zeilen für seine Bewerbung  
anzubieten.

Ich bin in meiner Wohnungsgemeinde Tschach-  
witz seit 18. Juni 1911, also länger als 10 Jahre,  
unbesoldeter 1. Gemeindevorsteher. Während dieser  
Zeit haben hier 3 Gemeindevorsteher gewirkt.  
Mit jedem dieser 3 Herren habe ich gemeinsam  
für das Wohl unserer Gemeinde gearbeitet, mit kei-  
nem aber in gleicher Harmonie und in so innigem  
Zusammenwirken wie mit Herrn Winkler. Bei seiner  
Wahl im Sommer 1918 war ich für einen anderen  
Bewerber aus der Nähe, den ich persönlich kannte, ein-  
getreten. Infolgedessen betrachtete ich zunächst  
Herrn Winklers Wirken hier naturgemäß etwas mis-  
trauisch. Ich wurde aber gar bald enttäuscht, ins-  
besondere durch seinen bewundernswerten Fleiß.  
Vom ersten Tage an bis heute ist Herr Winkler (in



einer 14- bis 16 stündigen täglichen Arbeitszeit) - Den  
Tag über im Sturk, am Abende in einer fast ununter-  
brochenen Reihe von Sitzungen - rastlos bemüht ge-  
wesen, für das Wohl und die Weiterentwicklung unserer  
Industrievorortsgemeinde zu sorgen. Sein Wirken  
ist auch auf den meisten Gebieten mit - zum Teil  
überraschendem - Erfolg gekrönt. Aus einige wenige  
sien hier genannt.

Die Gemeinde Eschachwitz hat - insbesondere  
durch sein Bemühen, - ein eigenes Standesamt erhalten  
In Verbindung mit 5 Nachbargemeinden wurde  
eine Verbundsparkasse mit dem Sitz in Eschachwitz  
gegründet. Die Ortsbeskennung wurde völlig durch-  
geführt. Der Kleinwohnungs bau fand in ihm einen  
kräftigen Förderer. Durch sein Eintreten wurden  
mehrere neue Industrieunternehmungen für die  
Verlassungen in der Gemeindeflut gewonnen. Die  
Gemeinde Sportplatz (mit reichlich 1000 Einwohnern)  
ist zu Beginn dieses Jahres mit Eschachwitz verei-  
nigt worden. Aus viel schwierigen Verhandlungen  
mit den Nachbargemeinden Knyplitz und Schieren  
wegen Eingemeindung dieser nach Eschachwitz. All  
die großen Schwierigkeiten der Arbeit während  
der Zwangswirtschaft in der Lebensmittelversor-  
gung und der Erwerbslosenfürsorge hat er mit  
viel Geschick und Ausdauer überwunden.

Die Sitzungen des Gemeinderats, der zahlrei-  
chen Ausschüsse und anderer Körperschaften (wie

vielen davon habe ich selbst beigewohnt!) hat er  
mit großem Takt und viel Umsicht geleitet und  
so das Gemeinderat durch alle Klippen hindurch-  
gesteuert, was in Rücksicht auf die politische Struktur  
der Gemeinde meist kein leichtes Stück Arbeit war.

Auch im Verkehr mit der Bevölkerung hat er nie  
Unterschiede zwischen arm und reich, hoch und niedrig,  
politisch rechts oder links gemacht, sondern im Ge-  
gentheil versteht er es ausgezeichnet, auszugleichen  
und zu vermitteln, sodass man wohl behaupten kann:  
Herr Winkler erfand sich bei allen Schichten der Be-  
völkerung größte Wertschätzung, er genießt das  
Vertrauen aller.

In ihm unterstellten Beamten ist er allem ein  
wohlwollender Vorgesetzter, vor allem aber ein Führer  
gewesen, der insbesondere für ihre Weiterbildung zif-  
rigst bemüht war. An seiner eigenen Fortbildung  
arbeitete er durch Teilnahme an mancherlei Ver-  
anstaltungen, besonders hier in Dresden, rastlos.

Von meinem Standpunkte aus muß ich noch  
hervorheben, daß Herr Gemeindevorstand Winkler  
besonders Interesse und rege Fürsorge den Schülern  
von Eschachwitz zuwandte, sowohl der achtklassigen  
mittleren Volksschule wie der in Lützen hinvor-  
rühend bekannten Berufsschule (Fach- und Fortbildungs-  
schule) des Schulverbandes Elbaue. Als ich zu Beginn  
dieses Jahres im Verbandsschulsausschuß den Vorsitz  
wegen der wachsenden Arbeitslast im Sturkviertel



niederlegte, was es mir selbstverständlich, Bonn Gemeinde  
vorstand Winkler als Nachfolger vorzuschlagen; seine Wahl  
hierfür erfolgte auch einstimmig.

Was in Bonn Winkler den Wunsch hat entstehen  
lassen, sich ein anderes Betätigungsfeld zu suchen,  
weiß ich nicht. Immerhin: Lohrshausen hat nur mit  
4  $\frac{1}{2}$  Tausend Einwohner. Über kurz oder lang wird  
die Gemeinde von der Großstadt Dresden verschluckt  
werden. Herr Winkler aber eignet sich am besten zu  
selbständiger Leitung in hervorragender Weise. Da-  
her handle ich im Sinne des Allgemeinwohles,  
wenn ich ihm für seine Buhn „vorwärts und aufwärts“  
Erfolg wünsche.

Endler,  
Regierungsrat  
im sächs. Ministerium des  
Kultus u. öff. Unterrichts.



Hermannsdorf, am 1. August 1924.

An

den Gemeinderat

E i b e n b e r g .

---

Wie mir soeben ein ehemaliger Schüler der Gemeindebeamten- Lehrlingsklasse in Zschachwitz mitteilt, hat sich der frühere Gemeindevorstand, Herr W i n k -  
l e r in Zschachwitz, um die dort freie Bürgermeister-  
stelle beworben.

Ich komme dem Wunsche des dortigen Gemeindera-  
tes, Auskunft über die Person des Herrn Winkler zugeben,  
recht gerne nach, da ich als erster Verwaltungsbeamter  
unter Leitung des Herr Winkler arbeitete, und ihn in  
dieser Zeit als einen edlen Menschen kennen und schätzen  
gelernt habe.

Als Verwaltungsbeamter ist Herr Winkler ohne  
Zweifel eine ausserordentlich befähigte Kraft. Er verfügt  
über ein glänzendes Organisationstalent und eine Inni-  
tiative, mit welcher er das Gemeindeschiff Zschachwitz  
sicher und gedeihlich auch durch die wogende Brandung  
der für das Gemeindeleben stürmischen Nachkriegsjahre  
steuerte. Seine vornehme und taktvolle Behandlung der  
Untergebenen hat mir stets die größte Achtung abgezwun-  
gen. Ich muß zugeben, daß ich in meinem Berufsstreben  
meinem ehemaligen Chef, Herrn Winkler, stets zum Vorbild  
genommen habe und so in meiner nunmehr fast 3 jährigen  
Selbstständigkeit nach dem Muster des Herrn Winkler die  
rechten Wege gegangen bin.

Soviel mir bekannt geworden ist, ist Herr Wink-

ler von der dortigen Gemeindevertretung abberufen worden.  
Ich vermute, daß dieser Handlung Parteiziele zu Grunde lie-  
gen, da, soviel ich mich an meine Tätigkeit in Zschachwitz  
erinnere, die politischen Wellen oftmals hoch schlugen.

Ich bin überzeugt, daß der dortige Gemeinderat  
mit der Wahl des Genannten zum Bürgermeister den glück-  
lichsten Griff tun würde, da er nicht nur mit seinem Be-  
rufs-, sondern auch mit seinem beispielwüdigenden Familie-  
leben in einer kleinen Gemeinde die Stätte finden würde,  
welche ihm wahre innere Zufriedenheit verleiht. Mit diese  
Zufriedenheit verbinde ich die Hoffnung auf das zukünftig  
Wohl der Gemeinde E i b e n b e r g .

Der Gemeinderat:

(gez.) Geipel,

Bürgermeister.

Die Uebereinstimmung mit dem Original beglaubigt.

E i b e n b e r g , am 25. Juni 1926.

Der Bürgermeister.



*[Handwritten signature]*



Dresden - N. 6, am 11. Oktober 1934.  
Ritterstraße 14

Auf Anwehrens wird diese Nummer erteilt.

Ze u g n i s .

Herr

Karl W i n k l e r ,

geboren am 3. Oktober 1881 in Sebnitz,

ist seit 3. August 1933 beim Statistischen Landesamt als Aushilfsangestellter beschäftigt. Seine Tätigkeit erstreckte sich vorwiegend auf die Mitbearbeitung der Volks-, Berufs- und Betriebszählung 1933, insbesondere auf die Prüfung der Haushaltungslisten, sowie auf die tabellarischen Auszählarbeiten der Gewerbekarten. Für kurze Zeit ist er mit Aufstellen von Tabellen zur Statistik der Bevölkerungsbewegung beschäftigt worden.

Herr Winkler hat die ihm übertragenen Arbeiten jederzeit mit Fleiß und regem Interesse zur vollsten Zufriedenheit erledigt.

Seine dienstliche Führung war einwandfrei. Wegen Beendigung der Arbeiten muß er am 15. d. M. ausscheiden.

I. A.



*Hoffmann*

F ü h r u n g s z e u g n i s .

- nur gültig zu dem unten angegebenen Zwecke -.

- 1. Vor- und Zuname: Karl August W i n k l e r
- 2. Geburtstag: 3. Oktober 1881
- 3. Geburtsort: Sebnitz
- 4. Familienstand: verheiratet
- 5. Beruf: Bürgermeister i.R.
- 6. Wohnung: Dresden, Altdobritz 5.
- 7. Dauer des hiesigen Aufenthalts: v. 26.4.97 bis 23.12.97,  
v. 8.8.30 bis heute.

Zum Zwecke der Vorlegung bei einer Behörde

wird bescheinigt, daß in den polizeilichen Listen eine Strafe nicht verzeichnet ist.

D r e s d e n , a m 14. September 1934.

P o l i z e i p r ä s i d i u m  
Abteilung J.

I.A.



*Herzig*

0,75 Gebühren

Vordruck J.Nr. 67  
Führungszeugnis.





Z e u g n i s !

Herr Karl W i n k l e r war vom 15.3.1938 bis 30.6.1941 im Büro unserer Filialdirektion Dresden beschäftigt. Während seiner Tätigkeit hatte er die dortige Kleinlebens-Abteilung zu verwalten. Herr Winkler hat alle in Betracht kommenden Buchführungsarbeiten und Korrespondenzen zu unserer vollsten Zufriedenheit selbständig erledigt. Er hat bei dem Aufbau unserer Kleinlebensabteilung ein sehr gutes organisatorisches Talent gezeigt und seine Abteilung aufs beste eingerichtet und ausgebaut.

Seit März 1940 hat sich Herr Winkler auch im Außendienst mit betätigt. Er zeigte auch hierbei sehr gutes organisatorisches Können. Seine akquisitorischen Erfolge waren ebenfalls zufriedenstellend.

Herr Winkler scheidet im beiderseitigen Einvernehmen aus unseren Diensten, da er eine staatliche Anstellung im Generalgouvernement erhalten hat. Seine Führung und sein kameradschaftliches Verhalten waren einwandfrei.

Unsere besten Wünsche für sein ferneres Wohlergehen begleiten ihn.

Berlin, den 3. Juli 1941.

Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft

Vorsitzer des Aufsichtsrats: Staatsrat Dr. Kurt Schmitt, Reichsminister a. D.,  
Vorstand: Dr. Rudolf Beckhaus, Vorsitz: Kurt Boettcher · Albert Bier

Abdruck.

Dresden, d. 16. 6. 1949.

V 024

Herrn Karl Trummer.

Sebnitz / Sa  
Justizstraße Nr 22<sup>B</sup>

Auf Ihr Schreiben Nr. 30./5.1949.

Zu unserem Bedauern sind wir leider nicht in der Lage, Ihnen die gewünschte Bescheinigung für Ihre Reisekasse ausstellen zu können, da wir über die Dienstreise, die Sie nach Herrn Augaben vom 2. 7. 1900 bis 30. 9. 01 als Beamter bei der Gemeindeverwaltung Kämpzig wahrnehmen, für keine weiteren Unterlagen besitzen.

Auf Ihre Anfrage über die ehemaligen Dienstreisezüge sind keine Unterlagen vorhanden.

Gleichzeitig weisen wir Sie darauf aufmerksam, bei allen Ausgaben nach der Geburtsdatum mit anzugeben, damit die Unterlagen schneller gefunden werden können.

Der Rat der Stadt Dresden  
Landratsamt  
Gesamt- u. Kopfsteueramt  
H. Pischke



Styffrost

Döhna, 16. 6. 1949

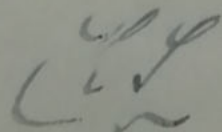
Bestimmungen:

Auf Ausfügen in. für Vorlage  
bei der Sozial - Versicherungs - Aufsicht Sachsen  
mit Frau Carl Winkler, geb. 3. 10. 1887,  
wofür Herrigswalde, bestimmt, dass

von 20/11.04 - 31.12.04	850,- Rh.
" 1.1.05 - 31.12.05	1000,- "
" 1.1.06 - 31.12.08	1200,- "
n. " 1.1.09 - 31./3.13	1600,- "

Gesamt als Gemeindebeamter von der Stadt  
Döhna bezogen hat. Gleichzeitig wird ihm  
bestätigt, dass die Pensionsbeiträge an die  
Landesrentenkasse der öff. Gemeinden  
abgeführt wurden, n. w. vollständig  
als Gemeindebeamter bei der Kreisver-  
waltung Döhna bepflichtet war.

Die Stadt bei Döhna  
Gemeindegemeinschaft



21

inleget.

Oppach

Oppach, O. C. am 4./6. 1949.

Auf Ihr Schreiben vom 30./5. 49

muß ich Ihnen mitteilen, daß  
ich mich in der Lage bin, Ihnen  
die gewünschte Erklärung zu  
überreichen, die für die Kreis-  
Umlagen nicht notwendig  
sind.

F. A.

Purche



der Gemeinde zu Eschekwitz  
- Landkreis Pirmasens -

Herrn Karl Witten

(10a) Lebnitz (Sa)

Postfach 228

1. / 8. 1929

Brief

Ersetzung des Unfallbezugs während der  
Tätigkeit in der Gemeinde Eschekwitz.

Auf Grund Ihres Zustehen Stellen  
sind Ihnen in der Anlage die gewünschte  
Bescheinigung zu. Auf möglichen Umständen  
was es sich nicht möglich, Ihnen  
dies für zu stellen. Wie bitte hoffen,  
die Verzögerung zu entschuldigen.

Befehlshaber  
- Landwehr -  
F. A. Müller

1 Anlage.

2. Ein Gemeinderat zu Eschschwitz  
- Landkreis Pirna -

Lebensversicherung

1. August 1949

Zu Rentenpunkten wird Frau  
Karl August Winkler, geb. am 3. 10. 1887  
in Lebnitz, wofür in Lebnitz, entbietet,  
was bestimmt, daß er einstweilig der Gemeinde,  
aktuell vom 16./8. 1918 bis 30./6. 1924 als  
Gemeinderat bei der Gemeinde  
Eschschwitz eingesetzt ist. Seitdem  
als Gemeinderat tätig war. Er befaßt  
sich in seine pensionenpflichtigen Beamten.  
Welle die beim Landesversicherungsamt  
Sachsen. Gemeinden versichert war.  
Seine Befallnis ist im Jahre beauftragt  
sich

in der Zeit vom 16./8. 1918 - 31. 12. 1918  
nach jährlich 3000,- Grundbesitz - 500,-  
Wohnungsgeld

in der Zeit vom 1. 1. 19 - 31./3. 1920  
nach jährlich 4200,- Grundbesitz  
Haltungstaxe 1800,-  
500,- Wohnungsgeld



n. Ab 1.4.1920

nach Gefaltung des § 5 der damals  
geltenden Verordnung für das  
braunl. Land. Die Verordnungen über die  
Kampfen von ihm in diese Ver-  
ordnungen bezogenen Gesellb.  
gize sind nicht mehr vorhanden.

Der Gemeindevorstand

(H. S.)

Der Bürgermeister

Wuppertal

Grundbesitz zu Kemtau, 11/6, 89

Bestätigung:

Auf Anfragen sind von  
Herrn Winkler, Lebnitz / La, bestätigt, dass  
a) so als Bürgermeister der früheren  
Gemeinde Eibenberg folgende Güter  
bezogen hat:

Sept.-Okt. 1924: 1336,30 Mk.

1925 4452,15 "

1926 4537,20 "

Jan.-März 1927 1137,10 "

b) dass die Beiträge zur Abwasserbeseitigung  
nachdem diese jetzt an den Landbesitzer  
übernommen in Dresden abgeführt worden  
sind.

c) dass so in der früheren Gemeinde  
Eibenberg jetzt Kemtau vollständig  
als Bürgermeister tätig gewesen ist.

der Gemeindevorstand  
Lebnitz  
Bürgermeister

Von  
Herrn Winkler,  
Lebnitz / La  
Wuppertal Nr. 228

Ertheilt



Die unvollständigen aufgeführten  
Gepäckstücke sind Netto - Gewicht  
die Brutto gewichte lassen sich  
nicht mehr ermitteln.

Der Gemeinderat  
- Altkamer V. Mollat -

Wypstl.

Triebach, i. Böhren, 876. 49

Bestimmung

(Anlage zur Vorlage bei der Sozialverpflicht. Behörde)

Die Punkte der Bestimmung  
der Pensionrente sind auf Grund  
der für vergangenen Geschäftsjahre  
von Herr August Winkler  
geb. am 3. 10. 1887 zu Lebzeit der  
fiduziar bestimmt, dass er vom 17./3. 1927  
bis 30/9. 1929 als fähigkeitsfähiger  
Bürgermeister

in der Gemeinde Triebach tätig war.

Für Winkler ist in dieser Zeit  
wie folgt Einkommensteuer abgesetzt:

a) vom 17. - 31./3. 27	Leute	217,20
b) " 1/4. 27 - 31/3. 28	"	6357,39
c) " 1/4. 28 - 31/3. 29	"	6763,12
d) " 1/4. 29 - 30/9. 29	"	1668,71

\_\_\_\_\_



für die zur neuen fünfzig  
Tätigkeit der Bürgermeister  
und für den Winter. Einziges für  
Leistung der monatlichen Auszahlung,  
sobald die Gemeinderäte in der  
Stadt waren.

LL

Karl  
Bürgermeister

Abfert.

Halbtopf Land und Pächren

Wenden, 3./6. 49

A 300-38-49 Hä/Bü

Herrn  
Herrn Winkler

Sepniz 42  
Friedstraße 1122

Auf Ihr Schreiben vom 30. 5. 49  
mit Frau v. HA Halbtopf Land.  
seht mit, daß persönlich Abhandlung  
fürigen Dienststelle, wurde sich  
alle Personalunterlagen sind den  
Jahren vor 1945 die Kriegszeit  
wirkung zurückgeführt werden. Durch  
sagen kann Frau das die gewünschte  
Bestimmung nicht hergestellt werden

J. A.

Häntzschel



# Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft

Aktiengesellschaft

Alte Berlinische von 1836

Direktion für die Westzonen

Fernsprecher Nr. 598 16 • Postscheckkonto: Frankfurt/M. Nr. 1485 92  
Banken: Hessische Bank, Wiesbaden und Rhein-Main-Bank, Wiesbaden

Herrn  
Karl W i n k l e r  
S e b n i t z / Sa.  
Herligerwaldstr. 22 II



Unser Zeichen (in der Antwort angeben)

Ihr Schreiben vom

Wiesbaden, Schillerplatz 2  
den, 10.6.1949

Abtlg.: O-Lg/W.

Betrifft:

Sehr geehrter Herr Winkler!

Beigefügt finden Sie Ihrem Wunsch entsprechend  
eine Bescheinigung zur Vorlage bei der Sozial-  
Versicherungsanstalt Sachsen in Dresden.

Wir hoffen Ihnen gedient zu haben und zeichnen

hochachtungsvoll  
Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft

Carl. Lab. Prof. Prof. Dr. Gg

Stellvertreter für die Besetzung

Wiesbaden, Pfingsttag 2  
10.6.49

Abt. O-Ly./W.

Abfertigung!

Befreiung.

Herr Carl Winkler war in der Zeit vom 15./3.1938  
bis 30/6.1941 im Büro unserer Filialbank in  
Dresden beschäftigt.

Die Summe seiner Löhne stellt sich in den  
einzelnen Jahren wie folgt:

Vom 15./3. - 31./12. 1938	Leistungsgeld	1517,-	Bl
" 1./1. - 31./12. 1939	"	2314,-	504
" 1./1. - 31./12. 1940	"	2832,-	"
" 1./1. - 30./6. 1941	"	1524,-	"

Diese Verdienstbefreiung gilt zur Vorlage  
bei der Sozialversicherungsmessung Herrmann in Dresden.

Wiesbaden, den 10. Juni 1949.

Carl Winkler  
Abfertigung

H. Ebert  
H. Winkler



# Der Gemeinderat zu Zschachwitz

— Landkreis Pirna —

Herrn  
Karl W i n k l e r

(10a) S e b n i t z (Sa.)  
Hertigswalder Str. 22 II

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Tag

Mi

1. Aug. 1949

Betreff

Bestätigung Ihrer Gehaltsbezüge während Ihrer Tätigkeit in der Gemeinde  
Zschachwitz

Auf Grund Ihrer Zuschriften stellen wir Ihnen in der Anlage die gewünschte Bescheinigung zu. Aus verschiedenen Gründen war es uns leider nicht möglich, Ihnen diese eher zuzustellen. Wir bitten deshalb, die Verzögerung zu entschuldigen.

Hochachtungsvoll  
- Hauptverwaltung -

*Hr. Müller*

1 Anlage